



## Hofbrief Dezember 2015

Liebe Mitglieder,

„Eigentlich geht es in der solidarischen Landwirtschaft [...] um Beziehungen. Beziehungen zwischen uns Menschen und dem Land, das uns ernährt, Beziehungen zu denen, die unsere Lebensmittel herstellen, zur Natur, den Tieren und den Gesetzen, die unser Leben möglich machen. Nur wenn wir uns verbunden fühlen, teilen wir gerne die Gaben der Landwirtschaft miteinander und auch die Risiken, wie Ernteauffälle und Dürrezeiten...“ (aus: „Sich die Ernte teilen“, Hrsg. Stephanie Wild)

Nun wird unsere Solawi schon bald drei Jahre alt und wir finden es weiterhin spannend, uns die Ernte zu teilen“, unser tolles Projekt fortlaufend zu entwickeln und den solidarischen Gedanken immer wieder neu zu leben und in Erinnerung zu rufen. Auf unserer bevorstehenden **Mitgliederversammlung am 17. Januar 2016** wollen wir dann gemeinsam mit Euch ins vierte Solawi-Jahr starten!

Und zu den regelmäßigen Netzwerktreffen der solidarischen Landwirtschaft hier mal der Link zum November-Freihofbrief für Interessierte: [http://www.solidarische-landwirtschaft.org/fileadmin/media/solidarische-landwirtschaft.org/pdf/newsletter/Freihofbrief\\_15\\_11.pdf](http://www.solidarische-landwirtschaft.org/fileadmin/media/solidarische-landwirtschaft.org/pdf/newsletter/Freihofbrief_15_11.pdf)



### Feste auf Gut Wegscheid

In den letzten Monaten konnten wir zwei bisher neue Veranstaltungen auf unserem Hof feiern.



Das **Obstwiesenfest am 4. Oktober** brachte bei herrlichem Wetter viele neue Besucher nach Gut Wegscheid und damit auch zahlreiche interessierte Menschen, die sich an unserem Infostand nach der „solidarischen Landwirtschaft“ erkundigten und unsere Warteliste füllten. Dank Eurer Mithilfe konnten wir im „Schichtdienst“ die Menschen informieren und zugleich Biogemüse und köstliche Biopizza verkaufen.

Schön wars! Am 27. November richteten wir unseren ersten Adventsmarkt aus, und die kalten Temperaturen wurden uns durch Glühwein, heißen Apfelpunsch und Lagerfeuer wärmer gemacht. Da diesmal die Besucherzahlen sehr überschaubar blieben überlegen wir, im nächsten Jahr einen „öffentlichen“ Adventsmarkt anzubieten, damit sich die zeitintensiven Vorbereitungen und Aufbauten für die Standinhaber lohnen und wir bei dieser Veranstaltung auch die Solawi-Idee weiter verbreiten können.

## Von Feld und Tier

Ansonsten lässt uns das „Unkraut“ mit seinem schnellen Wachstum erstmal in Ruhe und geht in wohlverdiente Winterpause, so denn die Lagerräume mit Kartoffeln, Rote Beete, Kohlrabi, Sellerie, Weißkohl und Steckrüben gefüllt sind. Auf dem Acker steht noch einiges winterhartes Gemüse und harret der Dinge, die da kommen und die Folienhäuser sind voll mit herrlichem Feldsalat.



Unsere neue Hühnerschar fühlt sich sichtlich wohl in ihrem Hühnergehege und legt uns jetzt auch schon mehr Eier als bei ihrem Einzug. Und was machen die Schafe mit ihrem hinzugekommenen Bock als „Hahn im Korb“? Wir hoffen doch, dass die Natur ihren Gang geht und im Frühjahr die ersten Lämmer das Licht der Welt erblicken können! Ansonsten haben sie ihr neues kuscheliges Winterquartier bezogen: sie wohnen nun -auf Stroh gebettet- im ehemaligen Pferdestall mit einem kleinen Auslauf nach draußen.

So neigt sich das Jahr dem Ende und wir wünschen Euch mit diesem Hofbrief und einem Gedicht zum Jahresabschluss eine besinnliche Zeit und ein friedvolles Neues Jahr.

Für die Solawi Gut Wegscheid, Karin und Sandra



### **Der erste Frieden**

*Der erste Frieden, der wichtigste, ist der, welcher  
in die Seelen der Menschen einzieht, wenn sie ihre  
Verwandtschaft,  
ihr Einssein mit dem Universum einsehen  
und wissen, dass im Mittelpunkt der Welt  
das große Geheimnis wohnt  
und das die Mitte tatsächlich überall ist.*

*Sie ist in jedem von uns.  
Dies ist der wirkliche Friede,  
alle anderen sind lediglich Spiegelungen davon.*

*Der zweite Friede ist der,  
welcher zwischen einzelnen geschlossen wird.  
Und der dritte Friede ist der zwischen Völkern.*

*Doch vor allem sollt ihr sehen,  
dass es nie Frieden zwischen den Völkern geben kann,  
wenn nicht der erste Friede vorhanden ist,  
welcher, wie ich schon sagte,  
innerhalb der Menschenseele wohnt!*

Hehaka Sapa (Black Elk),  
letzter Seher der Ogalalla-Sioux (1863-1950)



## Eine köstliche Quiche mit Wirsing und Zuckerhut



**Zutaten:** 120 g kalte Butter, 200 g Mehl, 1 TL Salz, 3 EL Wasser, 1 kleiner Wirsing und 1 Zuckerhut, 1 EL Butter, 1 EL Öl, Salz und Pfeffer, 2 Eier, 1 Becher Ziegenfrischkäse, 200 g Schmand, 100 g geriebener Käse, Muskat

Butter, Mehl und Salz in eine Schüssel geben und krümelig kneten, Wasser dazugeben und alles zu einem glatten Teig verarbeiten. Diesen für mindestens eine halbe Stunde in den Kühlschrank stellen. Eine Springform oder Auflaufform mit etwas Butter einfetten und mit dem Teig auskleiden.

Spitzkohl und Wirsing putzen und klein schneiden. Die Butter und das Öl in einer Pfanne erhitzen und das Gemüse darin kurz anbraten, mit Salz und Pfeffer würzen und anschließend ca. 10 Min. dünsten.

Eier, Frischkäse, Schmand und den geriebenen Käse zu einer Sauce verrühren und mit Muskat abschmecken. Das Gemüse auf dem Teig verteilen und mit der Sauce übergießen.

Bei 200 °C im vorgeheizten Backofen ca. 30 Min. Backen.

**Guten Appetit!**

### **Übrigens:**

*Auf unserer Homepage findet Ihr unter „Aktuell“ alle bisherigen Hofbriefe und damit auch die bisher mitgeschickten Rezepte!*